

Das erste Wahlevent der Grünen Dietikon fand am 8.1.2022 mit einem Kultur- und Kunstrundgang statt. Gemeinderätin Catalina Wolf-Miranda (Grüne Dietikon) und Stadtrat Lucas Neff (Grüne Dietikon) führten uns Interessierte über 8 Posten durch das «Dietiker Freilichtmuseum» um den Bahnhof Dietikon.

Startpunkt war die Hirschkuh-Plastik von Bruno Weber, die von der Legende von Bertha & Hildegard und der Gründung der Fraumünsterkirche in Zürich erzählt. Dazu wurde über die wichtige Arbeit des Dietiker Künstlers Weber berichtet und wie geprägt von seinem multifunktionellen Werk unsere Stadt ist. Danach ging die Tour hinüber zur Mauer des Römischen Gutshofs beim BDWM-Bahnhof, wo in die Geschichte der Römischen Siedlungen in Dietikon eingeführt wurde.

Der dritte Standort befand sich auf der Nötzliwiese: Die Stahlskulptur Sphäre II auch bekannt als «Sonnentor» von der englische Künstlerin Gillian White ist Teil verschiedener Werke, die im Rahmen der Ausstellung «Eisen 89» zum Pestalozzi Firmenjubiläum kreiert worden sind.

Ein paar Schritte weiter sind wir auf das Dietiker «Kulturhaus» gestossen, das «Gleis 21». Neben Ausführungen über die Geschichte und die vorherigen Nutzungen des Gebäudes, wurde über die kulturelle und gesellschaftliche Bedeutung dieses Projekts für Dietikon reflektiert - ein absolutes Highlight für unsere Stadt!



Als nächstes standen wir vor dem ersten Dietiker Bahnhof der sogenannten «Spanischbrötlibahn», gebaut im Jahr 1847. Die Bahnstrecke zwischen Zürich und Baden war die erste im Land. Das Gebäude ist im typologischen Bahnhofsinventar der kantonalen Denkmalpflege erfasst und beschrieben. Heutzutage wird das Gebäude durch den Modelleisenbahnclub Dietikon genutzt.

Auf dem Weg zu unserem nächsten Posten, machten wir einen Halt in der Schachenmatt-Siedlung, die durch 2 Genossenschaften betrieben wird (Siedlungsgenossenschaft Die Schächli und Siedlungsgenossenschaft Eigengrund). Nebst 80 Wohnungen gibt es diverse gemeinschaftliche Einrichtungen, wie ein Kindergarten, eine Kindertagesstätte, den Schachenmattsaal für 100 Personen und einen vorbildlichen Kinderspielplatz mit vielen Bäumen.

Bald darauf trafen wir auf die «Königwelle» vom Dietiker Künstler Josef Staub. Dieses Relief steht an der bahnseitigen Hallenfassade der ehemaligen Firma König Feinstahl. Diese wurde im Jahr 2016 durch die Surber Metallbau im Besitz genommen. Erfreulicherweise ist uns diese Fassade erhalten geblieben und ist bei der Gebäude-Totalsanierung fachgerecht renoviert worden.

Der letzte Standort war die Plastik «Duomo d'Acciaio» zu deutsch «Stahlkathedrale» (siehe Foto), ein Werk des 2011 verstorbenen Künstlers Silvio Mattioli. Dieses bunte Werk ist auch auf die Ausstellung «Eisen-89» hin entstanden. Mattioli wird neben Jean Tinguely und Bernhard Luginbühl als einer der bedeutendsten Schweizer Eisenplastiker der Nachkriegszeit betrachtet. Unter anderem besonders an ihm war die Tatsache, dass Mattioli meistens direkt mit dem Schweissbrenner zeichnete.

Als Bonus betrachteten wir einen der 22 «Blauen Bänke» mit sympathischen Sprüchen, die unsere Stadt schmücken. Diese wurden durch Stephan Kündig dem Abteilungsleiter von der Infrastrukturabteilung kreiert anlässlich eines Wettbewerbes der Standortförderung und mit Dietiker Holz der Holzcorporation umgesetzt.